

## Latein Leistungsdiagnostik

Die Leistungsdiagnostik spielt in einem fremdsprachlichen Fach, das als Sequenzfach über fünf, bzw. 6 Schuljahre hinweg unterrichtet wird, eine besondere Rolle. Von den Schülerinnen und Schülern wird eine besondere Arbeitsdisziplin über einen langen Zeitraum erwartet – ein Zeitraum, der von entwicklungsbedingten Leistungsschwankungen - wie in der Pubertät zu beobachten - geprägt ist. Hinzu kommt, dass die Vielfalt der Themen und Kompetenzen im Lateinunterricht ein präziseres Beobachten notwendig macht. Daher gilt es besonders, mit Hilfe geeigneter Diagnoseinstrumente der Selbst- und Fremdevaluation

- Leistungsschwächen zu ermitteln und mit geeigneten Fördermaßnahmen aufzufangen
- im Sinne der Ressourcenorientierung die Stärken und Interessen der Schülerinnen und Schüler in den Blick zu nehmen und in den Lateinunterricht zu integrieren
- Frustrationsverhalten und Konzentrationsschwächen zu ermitteln und diesen entgegenzuwirken
- Binnendifferenzierung mit optimaler Passung zu organisieren
- Lernpartnerschaften beratend anzuregen.

Als Diagnoseinstrumente verfügt die Fachschaft Latein über einen Fragebogen (s. Anhang), der für die Selbst- und Fremdevaluation benutzt werden kann und zu einem Abgleich der Ergebnisse beider Verfahren benutzt werden soll. Dieser Fragebogen enthält nicht nur einen fachspezifischen Teil, sondern fragt auch die spezifischen Stärken und Interessen ab.

Außerdem enthält er Fragen zu methodischen Kompetenzen und zum Arbeitsverhalten, besonders bei schriftlichen Übersetzungen in der Klassenarbeit, aber auch bei mündlichen Leistungen. Mit seiner Hilfe können sich Schülerinnen und Schüler und Lehrer ein präziseres Bild von Stärken und Defiziten machen. Schülerinnen und Schüler können auf diese Weise gezielt wiederholen, Lehrer beraten, Förderpläne erstellen und ihren Unterricht besser auf den einzelnen Schüler/in ausrichten.

Ein weiteres Diagnoseinstrument sind die Korrekturen von Klassenarbeiten. Die Korrekturen sind durch Fehlertypisierungen diagnostisch angelegt. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Regel nach einer Klassenarbeit zu einem Überblick über die von ihnen gemachten Fehlertypen angehalten. Das Ziel, das damit verfolgt wird, ist, dass die Schülerinnen und Schüler bei ihren Vorbereitungen auf Klassenarbeiten besonderes Augenmerk auf den von ihnen häufig gemachten Fehlertypus richten. Auch vom Lehrer kann nach einer Klassenarbeit die Aufforderung, bestimmte Grammatikkapitel zu wiederholen, ausgesprochen werden. Diagnostisch wird auch die Beobachtung der Schülerinnen und Schüler bei Unterrichtsgespräch und bei Gruppenarbeiten genutzt. Durch Feedback und Verhaltensspiegelungen werden der Leistungsstand und evtl. Notwendigkeiten zur Nacharbeit deutlich gemacht.

Der Lateinunterricht ist bedauerlicherweise nicht in das Förderkonzept der Schule integriert. Solange diese nicht der Fall ist, werden mit Hilfe der Leistungsdiagnostik Schülerinnen und Schüler, Eltern, Nachhilfelehrer und nachfolgende Kollegen beraten. Im Fachunterricht wird bei der Zusammenstellung von Kleingruppen und der Intervention des Lehrers auf die Ergebnisse im Sinne des Förderns reagiert.